

Die Wächterin der Seelen!

Von Tora8

Kapitel 1: Endlich entkommen!

„Scheiße man! Die Marine ist mir schon wieder auf den Fersen. Vor den Idioten hat man auch keine einzige Minute ruhe.“, regte sich Yuna tierisch auf und erhöht ihr Tempo. Sie rannte so schnell sie konnte. Man konnte auch die laufenden Schritten der Marinetruppe hören. „Du wirst uns nicht so schnell entkommen, Piratengöre!“, rief einer der Marinesoldaten. Das Mädchen kämpfte mit ihren Verletzungen, die ihren Körper sehr belastete. //Verdammt ich kann gleich nicht mehr.// Tja anstatt schneller zu werden, wurde Yuna von alleine langsamer, ließ die Marine näher kommen. Der dichte Waldpfad wurde breiter und heller. Das erste was sie sah nach zwei Jahren, waren die Strahlen der Sonne, der Geruch von salzigen Duft des Meeres. //Ja endlich habe ich das Ende erreicht. Endlich bin ich frei.// Auf einmal bremste sie voller Kraft und hielt vor einer Klippe an. Sie schaute nach unten, wie die das Wasser gegen die Steinwand prallte. Es gab wohl keine anderen Ausweg. Das silberhaarige Mädchen hatte bloß diese einzige Chance. „Da haben wir dich. Du sitzt in der Falle, kleines.“, lachte der Anführer der Truppe gehässig. „Pah, als ob ihr mir je kriegen werdet. Ihr wisst nicht mit wem ihr es zu tun habt.“, Yuna grinste sie ziemlich frech an und sprang von der Klippe runter. Die Augen der Männer weiteten sich und ihre Kinnlade berührte fast den Boden. „SIE IST GESPRUNGEN!“, brüllten sie entsetzt im Chor. Einer der Männer ging näher zur Klippe und schaute nach unten. Nichts konnte mehr man von ihr sehen. Aus heiterem Himmel kam etwas, wie aus der Pistole geschossen, nach oben. Der Marinetrottel fiel schreiend auf seine vier Buchstaben, war sogar vor Schreck ziemlich bleich geworden. „Ach habe ich die kleine Dame etwas erschreckt.“, Yuna flog lachend in Schneidersitzposition vor dem Soldaten und tätschelte ihm den Kopf. „Sie fliegt. Das Gör hat Teufelskräfte.“ Alle machten ihre Gewehre bereit und warteten auf das Kommando zu schießen. „So genug Zeit verschwendet. Ciao bin dann mal weg.“ Das war das Zeichen. Sie fingen an wie wild in ihre Richtung zu schießen. „Woha!“, es war nicht einfach den Kugeln auszuweichen. Leider gab es ein kleines Problem. Gegen die Kugel war sie nicht immun. Ein schmerzender Schrei aus Yuna's Mund. Zwei Kugeln trafen sie, einer in ihrem linken Arm das andere landete mitten in den Rücken, welches fast ihr Herz erreichte. Trotz weiteren Verletzungen flog sie weiter in den Himmel hinauf. Bis sie die Männer nicht mehr hören konnte. Auf ihrer Flucht verlor das Piratenmädchen viel Blut, das ins Meer landete. „Na super. Das nenne ich mal Pech gehabt.“, in ihrem leisen Lachen war ein trauriger Unterton dabei. Vor ihren gelben Augen verschwamm alles und am ende auch noch schwarz.

In der selben Zeit gönnten sich die Strohhutbande einen freien Tag und lagen flach in der Sonne. Okay Usopp und Ruffy lagen wie tot da. „Nami-swan!“, rief Sanji total

verliebt. „Robin-chwan! Ich habe für euch erfrischende Getränke gemacht.“ „Vielen Danke.“, bedankte sich Robin. „Wow. Das Marinehauptquartier schlägt Alarmstufe rot an. Eine 18 jährige soll von dort entkommen sein und einen Anschlag auf Admiral verübt haben.“ Nami blätter interessiert die Zeitung weiter. „Sogar ein Teil der Weltregierung sind hinter ihr her und ein auch Piraten. Die muss was aber verbogt haben.“ Seufzend legte sie die Zeitung weg und lehnte sich wieder nach hinten auf ihrer Liege. Es wirklich sehr friedlich und verdammt heiß. „Hey Sanji schwinge dein lahmen Hintern hier her. Wir haben auch Durst.“ Sanji starrte Zorro vernichtend an. „Hol es dir doch selbst, du Spinatschädel.“ Schon wieder gingen die beiden aufeinander los. „Hey Jungs beruhigt euch jetzt mal wieder.“ Brook versuchte die beiden kämpfenden Streithähne auseinander halten. Sanji blockte mit seinem Bein den Angriff von Zorro ab. „Du hast echt nichts zu tun außer mir auf die Nerven zu gehen, mit deinen drei Streichhölzern.“ Der Blondi starrte den Schwertkämpfe finster an. „ Auch du hast nichts anderes vor außer die Mädels zu bedienen.“ Der finstere Blick beruhte auf Gegenseitigkeit. Etwas verwirrt schaute Brook nach oben. Ein Unbekanntes etwas fiel vom Himmel genau auf sie zu. //Das sieht aus wie ein Mensch. Sicher bin ich mir nicht.//, dachte sich das Knochengerüst. „Äh Freunde da kommt etwas auf unserem Schiff zu.“, rief er. Keiner hörte ihn, weil die bescheuerten Streithähne einfach zu laut waren. „Zorro pass auf, gleich wird es dir.....“ „Äh Was..“, bevor Zorro richtig reagieren konnte, landete ein Körper mit voller Wucht auf ihn. „Was war denn das?“ Total neugierig kam Ruffy angelaufen, gefolgt von Usopp und den anderen. Stöhnend setzte sich der Spinatschädel auf. „Mein Schädel brummt.“, er fuhr mit seine Hand durch Haar. „Zum Teufel war das denn?“ Auf ihm war ein verletztes Mädchen mit silbernen Haaren, dessen spitzen vergoldet waren gelandet. Sie war überall mit Wunden übersät und war total mit Blut verschmiert. Ab da läuteten Sanji's Alarmglocken: „Holt schnell Chopper!“ „Warte mal Sanji, wir kennen dieses Mädchen nicht?“, mischte sie Usopp ein. „Bist du blind? Vor dir liegt eine schwer verletzte Lady.“ Ohne das die anderen, Ruffy ausgeschlossen, es mitbekamen, dass das Mädchen zwei Namen sagte. Aber nur so leise das es niemand richtig hören konnte. „.....ce-nii-.....an!to-....cha..!“ Eine Träne kam zu Vorschein. „Wie Sanji gesagt hat, holt schnell Chopper her.“

„Blut, Schüsse und leidende Schreie. Du siehst sie, dessen Seelen, die richtig gehandelt haben dürfen nicht erlöschen. Schütze sie und bewahre die Wahrheit und Frieden. Tu das was zu wieder gut machen kannst. Kämpfe mit deiner Seele und schütze mit dem göttlichen Wind.“ Ganz langsam und vorsichtig wegen dem Licht, öffnete Yuna ihre Augen. //Wo bin ich? Warum tut mir alles so weh?// Leicht keuchend setzte sich Yuna auf und stützte ihren Kopf mit ihren Händen ab. Ihr Kopf tat ziemlich weh, so als ob jemand sie mit Kopf gegen die Wand geschlagen hätte. Für ein Moment wusste sie nicht, was passiert war, nach einigen Sekunden kam alles wieder zurück. Die Marine hat sie verfolgt, nach dem das silberhaarige Mädchen entkommen konnte mit bisschen Glück. Seufzend und zufrieden ließ sie sich wieder zurück fallen ins Kissen. „Endlich bist du wach.“, ertönt eine freundliche süße Stimme. Verwundert setzte sich Yuna wieder auf und sieht das ein kleines braunes Rentier vor ihr stand. „Endlich? Hast du mich wieder zusammen geflickt kleiner?“ „Ach das ist doch keine rede wert.“ Vor Verlegenheit machte der kleine ein komisches Tänzchen. //Komisches Kerlchen. Aber total süß.// Ohne Vorwarnung hob sie ihn hoch und drückte ganz an sich. Als kleinen Dank gab sie ihm ein Kuss auf seine blaue Nase. „Vielen Danke Doktor?“, hob fragen hob sie eine Augenbraue hoch. „Ch-chopper. Mmein Nname ist

Chopper.“, stotterte er mich hoch rotem Kopf. Yuna setzte ihn wieder ab. „Tut mir leid, wenn ich dich in Verlegenheit gebracht habe Chopper. Aber du bist einfach zu knuffig und musste dich einfach knuddeln.“, lachte sie und wurde gleich etwas rot, weil ihr Magen wie ein Bär knurrte. „Das nenne ich mal ein knurren. Wenn du willst lass ich dir was zum Essen bringen.“ „Schon gut. Das musst du nicht machen. Ich bin fast fit.“ Um es Chopper zu beweisen, schlug sie die Decke zu Seite, sprang aus dem Bett und machte nur die Hälfte der Verbände weg. „Meine Wunden heilen sehr schnell bei mir. Sogar eine tödliche Wunde verheilt bei mir.“

„Sogar deine tödliche Schuss am Rücken wo ich die Kugel entferne musste. Du warst zwei nicht ansprechbar.“, meinte er.

„Was? Zwei Tage war ich nicht ansprechbar.“, rief sie entsetzt. //Ich wäre fast mit den Tod auf diesem Schiff gelandet.//, verbittert knirschte sie mit den Zähnen. //Diese verflixte Marine. Ich werde jeden einzelnen den Kopf abschneiden.// „Chopper ich muss dringend von dem Schiff deiner Crew verschwinden bevor...“ Plötzlich tauchte ein komisches Beben auf und das Schiff schwanke heftig.

Yuna rannte zu Tür und verließ so das Zimmer. Chopper stand genau hinter neben ihr. Die anderen Crewmitglieder waren auch draußen versammelt. Das Schiff wurde von Kanonenkugeln attackiert. „Ruffy was ist denn hier los?“, rief das kleine Rentier. Der mit dem Strohhut drehte sich zu den beiden um. „Wir wurden auf überraschende Weise von der Marine entdeckt und angegriffen.“, meinte er. „Sie reden die ganze Zeit von einer Seelenfresserin, die wir ihr aushändigen sollen.“ Wütend ballte Yuna ihre Händen zu Fäusten. // Jetzt reicht es mir mit denen.// Das Mädchen sprang vom Geländer runter und ging zum Strohhut. Sie schaute ihn entschuldigt an. Genau in dem Moment war etwas verdutzt schaute, kam gerade eine Kanonenkugel auf die beiden zu. Sofort reagierte Yu: „Windblade!“ Mit leichten Handbewegungen entstanden scharfe Klinge aus Luft, die leicht silbrig waren. Die Kugel wurde in kleine Stücke gehackt. „WOW! Das war ja cool. Danke.“, grinste Ruffy sie an. Bei ihr tauchte bloß ein schwaches Lächeln auf. Die Wunden bei ihr machten sich wieder bei ihr bemerkbar. Fluchend rannte nach vorne zu den beiden Jungs. „Hey bist du nicht die die auf mich gelandet ist?“, fragte der Typ mit den grünen Haaren. „Was machst du hier draußen? Du bist noch verletzt.“, sagte der Blondie. „Mischt euch nicht ein. Die sind wegen mir hier.“ „Tust du wirklich Seelen essen?“ Mit einem finsternen Blick starrte sie den Schwertkämpfer an. „Halt die Klappe und lass mich das schnell regeln. Ich habe nämlich kein Bock mehr auf diese Deppen.“ Yuna kletterte auf das Geländer. „Was hast du vor? In deinem Zustand kannst du doch nicht mal schwimmen.“ Der Koch versuchte sie auf zu halten, aber es war schon zu spät. Die Teufelsfruchtnutzerin war schon bereits gesprungen und nach wenigen Sekunden flog sie in Schallgeschwindigkeit nach oben. Zur Sicherheit flog Yuna etwas entfernt vom Schiff. So wie es aussah, hat die Marine sie entdeckt und alles richteten ihre Kanonen auf sie. Als ob es was wirklich nützen würde. „Niemand sollte mich zum Feind haben.“, sagte sie mit gefährlichen ruhigen Stimme. Manche Soldaten wurden bleich wie eine Leiche und bekamen es mit der Angst zu tun, als sie ihre tödlichen komischen gelben finsternen Augen. Eigentlich hatte nur einer diesen Monsterblick drauf. Ihre silbernen Zöpfe flattern in einer etwas starken Windböe. Die Windströme wurde langsam stärker, das Meer wurde unruhiger und die Wellen schlugen um sich. Mit ihren Händen machte sie Kreis artige Bewegungen. Das Meereswasser bildete sich zum kleinen Wirbelsturm und wurde größer und mächtiger. Viele Marinesoldaten versuchten sich verzweifelt festzuhalten. „Was macht sie da? Wir werden wegen ihr noch untergehen.“ Usopp lief schreiend hin und her.

„Hier euer kleines Geschenk!“, lachte Yuna bitter. „Crash Hurrikane!“ Aus dem Wirbelsturm wurde ein tosender silbrig-grauer Hurrikan. So als ob die Schiffe der Marine kleine Fliegen wären, wurden sie weg gepustet. Tja dieser Angriff blieb nicht ganz ohne Folgen. Wegen ihrer starken Hass und Zorn auf die Marine, wurden ihre genähten Wunden wieder aufgerissen durch ihrer Attacke. Aus ihrem lächelnden Mundwinkel floss etwas Blut auf und ihre Augen wirkten so leblos. Ohne Bewusstsein fiel sie ins Meer.

Überhaupt mal nachgedacht zu haben, legte Zorro seine Schwerter ab und sprang ins Wasser. Das Wasser verfärbte sich etwas rot, das aus den aufgerissenen Wunden des Mädchen herausquoll. Tiefer und tiefer sank sie ins Meer. Der Schwertkämpfer musste sich beeilen, sonst würde er sie nicht rechtzeitig erreichen. Während er seine Hand nach ihr ausstreckte, versuchte er schon beim ersten mal nach ihre zu greifen. Aber beim zweiten mal hat es dann geklappt. Er zog die Verrückte zu sich und brachte zur Oberfläche. Am Bord der Sunny lag das Mädchen da, spuckte das ganze Salzwasser, wie ein kleiner Springbrunnen, aus und hustete heftig. „Du bist echt wahnsinnig Mädchen. Ich habe dir doch gesagt, lass es.“, reckte sich Zorro auf. „Und ich habe gesagt, das du dich nicht einmischen sollst.“, stöhnend setzte sich sie auf und schaute die anderen an. „Ersten wollte ich mich bei euch bedanken, das ihr mich gerettet habe. Und es tut mir echt verdammt leid, das die Marine euch angegriffen hat. Nur um mich zu bekommen.“ Etwas nervös kratzte sie sich hinter ihrem Kopf. Dann auf einmal ertönt ein lautes Knurren. Alle starrten jetzt den Strohhut an. „Mein Magen war das nicht.“

„Hähä, das war meiner.“, grinste das Mädchen. „Habt ihr vielleicht was zu essen? Ich bin am verhungern.“

„Aber natürlich, du wunderschöner Engel.“, der völlig verliebter Koch rannte in die Küche, da kam auch noch Chopper zu ihr und schimpfte mir Yuna. „Jetzt muss ich dich wieder verbinden. Wegen deiner Angriffe sind deine Wunden aufgegangen.“

„Mir geht es gut. Das braucht du nicht. Schau!“, sie machte jetzt ein anderes Verband ab, wo schon richtig rot war. Der Arm war vollkommen gesund und keine Wunde mehr. Chopper blieb die Spucke weg. „Wie?“, fragte er entgeistert.

„Meine Wunden heilen von selbst.“, grinste sie stolz und stand auf. Mit einer Hand macht beschwor sie eine kleine Windböe um sich zu trocknen. „Cool! Bist etwa auch eine Teufelsfruchtnutzer?“, fragte Ruffy sie mit Sternen in den Augen.

„Ja.“, lächelte sie. „Wenn ich mich vorstellen darf, mein Name ist Yuna.“